

hellt und durch eine schmale braunrötliche Binde von dieser weißlichen Fläche abgegrenzt.

Die beiden Abbildungen 2 lassen die rauchschwarze Färbung der Flügeloberseite ebenso wie die Zeichnungsgrundlage der Unterseite eindeutig erkennen. Zum Vergleich ist unter 1 ein Weibchen der *f. porima* O. mit normaler Zeichnung dargestellt. Dabei wirken die braunrötlichen Binden infolge ihrer geringen Tonwertabstufung etwas zu dunkel. Die 4 Aufnahmen wurden von K. FRIEMERT, Dresden, angefertigt, dem auch an dieser Stelle dafür gedankt sei.

Es handelt sich bei dem Weibchen um einen einmaligen stark ausgeprägten Melanismus, um einen Übergang vom Abundismus (Vermehrung oder Neubildung schwarzer Zeichnungen) zum Skotasmus (völlige Schwarfärbung).

L i t e r a t u r

GEIST, H., 1929: *Araschnia levana gen. aest. prorsa* als III. Generation. — Int. Ent. Zeitschrift, 23. Jahrgang, Nr. 19, S. 230—236. SÜFFERT, F., 1924: Bestimmungsfaktoren des Zeichnungsmusters beim Saisondimorphismus von *Araschnia levana-prorsa*. — Biologisches Zentralblatt, Bd. 44. HERING, M., 1940: Lepidopterologisches Wörterbuch S. 60, ALFRED KERNEN, Stuttgart. SKELL, JOH., 1963: Bemerkenswertes zur Großschmetterlingsfauna von Dresden und Umgebung. — Ent. Nachrichten Nr. 6, S. 77—79.

Anschrift des Verfassers: Johannes Skell, 8023 Dresden, Kronenstraße 46

Auftreten tierischer Schädlinge im Bereich der östlichen Oberlausitz im Jahre 1965

G. SCHOLZ, Rosenhain

Charakteristisch für die klimatische Situation des Jahres 1965 waren die niedrigen Temperaturen und die außerordentlich hohen Niederschläge der Monate Mai (140,5 mm!) und Juni (111,5 mm). Dies führte u. a. zu einer Verzögerung der Blütetermine (die Vollblüte des Wintererbs begann erst um den 17. 5. und zog sich fast bis in die letzten Maitage hin) und Schwierigkeiten bei der Feldbestellung, z. B. Einbringen der Legkartoffeln in die Erde. Verluste durch Wasserschäden traten ein.

Von Juli an wurde es dann trocken, so daß die Heu- und Getreideernte meist gut vonstatten ging.

Man hätte nun annehmen können, daß diese abnormen Witterungsverhältnisse zu einer Verminderung des Schädlingsauftretens führen würden; dem war aber keinesfalls so, wenn auch artweise beträchtliche Unterschiede zu verzeichnen waren.

Selten hat es so viele Rapsglanzkäfer (*Meligethes aeneus* u. a.) gegeben. Auch die drei Rüsselkäfer im Raps (*Ceutorrhynches napi*, *quadridens* und *assimilis*) waren genügend stark vertreten, wenn auch bei letzteren der Schaden des Vorjahres nicht erreicht wurde. Auch die Kohlschotenmücke (*Dasyneura brassicae*) trat beachtlich auf. Zwiebelrübler (*Ceuthorrhynchus suturalis*) hingegen gab es heuer erheblich weniger als 1964.

Auf die Witterung dürfte es auch zurückzuführen sein, daß sich Rapserdflöhe (*Psylliodes chrysocephala* u. a.) nur ganz mäßig zeigten; ebensowenig gab es auch Kohlgallenrübler (*Ceuthorrhynchus pleurostigma*). Blattrandkäfer und Blattrandnager (*Sitona* spez. und *Phytonomus variabilis*) waren z. T. in Anzahl da.

Der Kartoffelkäfer (*Leptinotarsa decemlineata*) war wie immer in beachtlichen Scharen aufmarschiert; ihm hatte offenbar die ungünstige Witterung nichts ausgemacht. Auch unser Wanderfalter, die Kohlschabe (*Plutella maculipennis*), muß trotz aller Unbilden der Witterung eingeflogen sein, wie kleine Gruppen seiner Räumchen auf den Kohlköpfen bezeugen. Der Große und der Kleine Kohlweißling (*Pieris brassicae* und *rapae*) machten erst in der 2. Hälfte des Sommers durch beachtlichen Fraß auf sich aufmerksam; aber auch sonst waren die Kohlköpfe Angriffen seitens der Kohleule (*Barathra brassicae*), der Gemüseeule (*Polia oleracea*) und auch der Mehligen Kohlblattlaus (*Brevicoryne brassicae*) ausgesetzt.

Die Runkelrüben- und Zuckerrübenfelder beherbergten auch in diesem Jahre wieder recht ansehnliche Kolonien der Schwarzen Bohnenlaus (*Aphis fabae*).

Gamma-Eulen (*Phytometra gamma*) flogen zwar in der 2. Hälfte des Sommers oft sogar in erstaunlichen Mengen, doch waren keinerlei Schäden zu verzeichnen.

Von den Obstbauschädlingen waren der Apfelblütenstecher (*Anthonomus pomorum*), der Ringelspinner (*Malacosoma neustria*) und an Pflaumenbäumen die Obstbaumspeinmilbe, die Rote Spinne (*Paratretanychus pilosus*) häufiger als im Vorjahr vertreten, wogegen die Frostspanner (meist *Cheimatobia brumata*) und die Apfelbaumgespinntmotte (*Hyponomeuta malinella*) weniger stark in Erscheinung traten. Die Gelbe Stachelbeerwespe (*Pteromus ribesii*) war auch in diesem Jahr nur in bescheidenem Maße aufgetreten.

Von den schädlichen Säugern muß hier nur die Feldmaus genannt werden, deren Vorkommen aber auch erst im Oktober und November stärker war.

Anschrift des Verfassers: Georg Scholz, 8701 Rosenhain B 1

Eine 3. Generation von *Selenia bilunaria* ESP. und ihre Zucht (*Lep. Geometr.*)

F PEKING, Lindenfels

Ende September 1963 schlüpfte in einem Puppenbehälter, der im Freien stand, ein Pärchen *Selenia bilunaria*-Falter, das sehr bald in Kopula ging.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Scholz Georg

Artikel/Article: [Auftreten tierischer Schädlinge im Bereich der östlichen Oberlausitz im Jahre 1965 70-71](#)